



Weltmeisterin im eigenen Land

Petra Pfaffl wurde Judo Weltmeisterin, Klaus Pfaffl belegte Platz 5.
Herbert Eberlein war als dritter Altdorfer als Kampfrichter im Einsatz.

Die Weltmeisterschaften der Ü30 sollten in diesem Jahr eigentlich in Ägypten stattfinden. Aufgrund der Unruhen wurde sie bereits im Februar nach Frankfurt am Main verlegt. Für die WM begannen Petra und Klaus bereits im Januar mit der Intensivierung des Trainingspensums. Einen ersten Zwischenstand der Leistungen konnten sie im April bei den Deutschen Meisterschaften abrufen. Beide gewannen den Titel. Knapp zwei Monate später traf sich in Frankfurt die Judoweltelite der über 30-jährigen. Die Vorbereitung verlief optimal und das Training konnte auf ca. 6-7 Einheiten pro Woche gesteigert werden. Als amtierende Vizeweltmeister konnten beide mit einer guten Auslosung der Wettkampflisten rechnen.

Bereits am ersten Wettkampftag des Turniers war Petra am Start. Sie startete in der Altersklasse F1 -48kg. Die mentale Vorbereitung konnte sie in aller Ruhe zu Hause durchgehen und war am Wettkampftag hellwach. In der ersten Begegnung traf sie auf Ildiko Milos aus Ungarn. Um ein vorzeitiges Aus zu vermeiden, tasteten sich beide vorsichtig ab. Petra fand immer besser in den Kampf, hatte jedoch vor der konterstarken Gegnerin aus Ungarn großen Respekt. Klaus besprach mit ihr im Vorfeld ein taktisches Konzept, welches sie gut umsetzte und mit einem kleinen Vorteil den Kampf gewann. Die erste Anspannung fiel nach dem Auftaktkampf endlich ab. Nun hieß es die Konzentration zu halten. Die anschließende Begegnung konnte sie mit ihrer Spezialtechnik im Boden für sich entscheiden. Selbstsicher trat sie in der letzten Begegnung an. Hier konnte Petra den Kampf im Stand frühzeitig beenden und freute sich zusammen mit ihrem Mann über den Weltmeistertitel.



Petra Pfaffl hat ihre Gegnerin fest im Griff

Zwei Tage später ging Klaus an den Start. Die Wettkampfliste der Männer M4 -90kg war voll besetzt, so dass die Vorjahresfinalisten ebenfalls bereits in der ersten Runde einsteigen mussten. Sein erster Gegner war Nogaro aus Frankreich. Beide waren sich zuvor noch nie begegnet. Durch seinen überragenden Griffkampf konnte Klaus seinen Kontrahenten enorm unter Druck setzen und gewann die Begegnung nach Ende der Kampfzeit mit Punkten. In der zweiten Runde stand der Altdorfer dem Dänen Kaspersen gegenüber. Den Linkskämpfer konnte Klaus zuerst beobachten und legte sich anschließend eine mögliche Kampftaktik zurecht. Diese zeigte sich erfolgreich und Klaus zog nach zwei Wurfwertungen vorzeitig in die

dritte Runde ein. Mukhametkhanov aus Russland war sein nächster Gegner. Nach einer taktischen Meisterleistung gewann er auch diese Begegnung und stand im Halbfinale. Elizarov, sein Finalgegner aus 2010 kämpfte unmittelbar vor Klaus um den Einzug ins Finale. Dieser schaffte nach einem tollen Wurf den Finaleinzug. Klaus musste nun gegen Liparidze, ebenfalls aus Russland, nachlegen. Das russische Team trat in dieser Alters- und Gewichtsklasse mit 6 Startern an. In der Judoszene dominiert diese Nation im Männerbereich. Der Kampf um den Finaleinzug verlief ausgeglichen, bis sich Klaus nach einem Wurfansatz des Gegners eine stark blutende Wunde am Fuß und eine leichte Bänderverletzung am Knie zuzog. Die Wunde wurde versorgt und der Kampf ging weiter. Dennoch war Klaus ab diesem Zeitpunkt gehandicapt und musste seinen Gegner nach äußerst knappem Vorsprung ins Finale einziehen lassen. Eine Medaille war aber dennoch möglich. Der verbleibende fünfte Kampf war das sogenannte kleine Finale, um Platz 3. Hier stand Klaus einem weiteren Kämpfer aus Russland gegenüber. Dieser konnte sich zuletzt im Jahr 2008 den Weltmeistertitel erkämpfen. Bereits bei den Europameisterschaften 2007 standen sich Klaus und Andrey Kalinin gegenüber. In der Videoanalyse zu Hause beschäftigte er sich bereits mit einem möglichen Zusammentreffen. Trotz der störenden Verletzung war der Kampf sehr lange ausgeglichen und Klaus konnte schon auf einen Vorteil hoffen. Da setzte Kalinin einen schlechten Wurfansatz an, der keine Wertung brachte, schaffte es aber, nach dem zu Boden ziehen blitzschnell einen Armhebel anzusetzen und gewann die Bronzemedaille. Klaus belegte den 5. Platz. Ohne die Verletzung wäre auch dieses Jahr wieder eine Medaille möglich gewesen!

Als dritter im Bunde vom TV Altdorf war Herbert Eberlein bei der Weltmeisterschaft im Einsatz. Er fungierte als Kampfrichter. Für seine hervorragende Leistung wurde er mit Finaleinsätzen belohnt.



Klaus Pfaffl, Petra Pfaffl und Herbert Eberlein bei der WM